

Die markante Gipfelgruppe der Rocca Provenzale ist das unübersehbare und auch bei Kletterern sehr beliebte Wahrzeichen des Val-lone del Maurin, des Quelltals der Maira. Über den Pass Colle Greguri lässt sie sich einfach umrunden, wobei eine spektakuläre Blumenfülle und die Begegnung mit Steinböcken diese Tour zu einem lohnenden Ausflug machen.

## ★★ Rund um die Rocca Provenzale

►► Ausgangspunkt dieser Tour ist die **Ponte Souttan 1**, genauer die Gabelung der von Chiappera heraufführenden Straße gleich dahinter. Hier steht ein großes Hinweisschild für den Campeggio Senza Frontiere, einem gleich hinter dem Rifugio Escursionistico Campo Base liegenden Campingplatz. Daneben stehen mehrere Wanderwegweiser. Um den Einstieg in den Weg T14 zum Colle Greguri zu erreichen, folgen wir an dieser Gabelung der Straße nach rechts. Dabei gehen wir direkt auf die aus dieser Perspektive kegelförmige Rocca Provenzale zu.

Nach ca. 5 Min. zweigt rechts – gut ausgeschildert – der Wanderweg „T14“ **2** ab. Auf angenehm weichem, manchmal etwas sandigem Boden schlängelt sich der Pfad aufwärts. Rinnsale haben an diesem Hang viele pfadähnliche Spuren ausgewaschen, sodass es manchmal etwas Mühe bereitet, die nächste Markierung zu entdecken. Da man die Rocca Provenzale aber stets vor Augen hat, ist es kaum möglich, sich hier zu verlaufen. Manchmal erkennt man auch bereits die Senke neben ihrer Ostflanke, hinter der der Pass Colle Greguri liegt.

Bei ca. 1.800 m wird oberhalb der Grange Agnelli ein Wiesenplateau erreicht, wo der Pfad unmerklich (Wegweiser sucht man vergebens) in den von Chiappera heraufführenden Weg T12 übergeht. Nun geht es an der Ostflanke der Rocca Provenzale ►

**Länge/Dauer:** 8,7 km, ca. 3:55 Std.

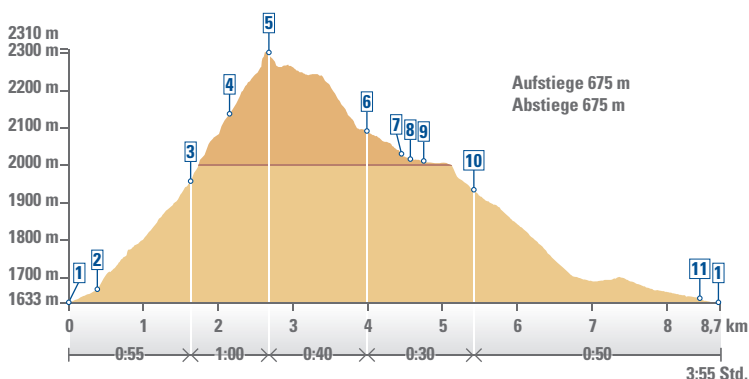
**Charakter:** einfache und sehr aussichtsreiche Rundwanderung auf guten Wanderwegen. Lediglich die ersten und letzten 5 Min. verlaufen auf asphaltierter Straße; die Strecke zwischen **10** und dem Tourende **1** geht über grob geschnittene Pisten. Kein Schatten. Oft bietet sich Gelegenheit zur Steinbockbeobachtung. Sehr gut für Kinder geeignet.

**Markierung:** ab **2** sehr gute rot-weiße Markierung und Wanderwegweiser.

**Ausrüstung:** Wanderstiefel, Sonnen- und Regenschutz.

**Verpflegung:** Trinkwasser und Proviant mitnehmen! Einkehrmöglichkeit am Ende der Tour im Rifugio Escursionistico Campo Base nahe **11**, ☎ 0171-99068, [www.campobasechiappera.com](http://www.campobasechiappera.com), geöffnet 26.12.–20.10. Es stehen sogar Liegestühle bereit, auf denen man sich, mit Blick auf die Rocca Provenzale, von den Mühen der Wanderung erholen kann.

**Hin & zurück:** mit dem Pkw von Dronero am Eingang des Mairatals auf der SP 422 nach Acceglio, weiter auf der SP 263, bis sich 1,5 km hinter Chiappera die Straße hinter einer Brücke (Ponte Souttan) **1** gabelt. Parkmöglichkeiten dort entlang der Straße. Busse verkehren zwischen Dronero und Acceglio, (Fahrplan → S. 33); für die verbleibenden 9 km auf Autostopp oder Taxi (→ „Sherpabus“, S. 155).



▶ entlang, deren glattgeschliffene steile Felswand viele Risse aufweist. Jetzt erst erkennt man, dass sich hinter dem kegelförmigen Solitär, der sich von Süden zeigte, eine Berggruppe verbirgt. Diese besteht aus vier Hauptgipfeln: Rocca Provenzale (2.402 m), Punta Figari (2.345 m), Torre Castello (2.448 m) und Rocca Castello (2.452 m).

Über mit Gelbem Enzian und Feldblumen übersäte Wiesenhänge steigt man stetig an und passiert eine Tafel **3**, die die Bergfreunde des Club Alpino Italiano aus Asti für einen abgestürzten Freund angebracht haben. Etwa 0:30 Std. später gelangt man an eine Gabelung **4**, an der rechts der Weg „T17“ zum Colle di Rui abzweigt.

Wir gehen, nun auf etwas steinigem Pfad, weiter geradeaus und bleiben nah an der Felswand. Weit und breit kein anderer Wanderer zu erkennen und Sie hören dennoch

Stimmen? Dann wird irgendwo hoch über Ihnen gerade eine Gruppe von Kletterern am Fels unterwegs sein. Über 100 Routen verschiedenster Schwierigkeitsgrade sollen hier existieren.

In Serpentina geht es für 0:30 Std. weiter aufwärts. Schon bald ist der Wegweiser zu erkennen, der auf dem Eingang eines Bunkers knapp unterhalb des Passes steht. Dann ist der **Colle Greguri 5** erreicht, der auf 2.310 m – so jedenfalls die dort angegebene Höhe – liegt.

Hier in der Senke zwischen Rocca Castello und Monte Eighier (2.574 m) hat man eine prachttvolle Aussicht in den Talschluss des Vallone del Maurin, wo langgezogene,



Aufstieg zum Colle Greguri ...

ganz helle Geröllzungen hinunter auf die Weiden zu fließen scheinen. Und beim Blick zurück ist weit unten auch die tiefblaue Wasserfläche

#### Knieschonende Variante

Der Wegabschnitt von der Grange Ciarviera [10] bis zur Ponte Souttan [1] kann auch über die Schotterstraße zurückgelegt werden. Sie verläuft oberhalb des linken Ufers des Torrente Maurin, ist wenig befahren, verliert langsamer an Höhe – was eine weit bessere Aussicht nach Süden ins Maira-Tal hinein bietet – und ist längst nicht so grob geschottert wie der Wanderweg. Diese Strecke ist unwesentlich länger (gesamt 9,3 km) bei gleicher Dauer (3:55 Std.).

des Lago di Saretto zu erkennen, über dem der Monte Oronaye (3.100 m) aufragt. Von hier aus lassen sich zudem oft Steinböcke beobachten, die, von Wanderern wie Kletterern gleichermaßen unbeeindruckt, auf dem Geröllhang unterhalb der Rocca Castello in der Sonne dösen.

Hinter dem Pass verliert man zunächst nur wenig an Höhe. Sehr sachte geht es abwärts. Danach läuft man über Wiesen, auf denen im Juli die Blumen in voller Blüte stehen: Neben Enzian und prachtvollen Hauswurzexemplaren finden sich Anemonen, Pfauen-

nelken, einköpfige Flockenblumen und Nelkenwurz. Etwa 0:40 Std. nach Verlassen des Colle Greguri passiert man die **Grange Rivero** [6], wo der Weg nach Westen abknickt.

Markierungen für den Weg T14 sind hier mit roter Farbe auf die Steine gemalt. Immer weiter abwärts geht es auf die Höfe zu, in deren Nähe Rinderherden der weißen Razza Piemontese weiden. Man passiert ein kleines Almgebäude und geht an der nächsten Gabelung [7] links. Nach wenigen Minuten führt der Weg über eine Holzbrücke [8], hinter der es nochmals links weitergeht. ▶

... und oben angelangt: der Colle Greguri [5]





*Vallone del Maurin, mit Blick nach Südosten und auf den Monte Oronaye*

► Sobald der Weg in eine Schotterstraße **9** mündet, folgt man dieser auf eine Häusergruppe zu, die **Grange Collet**. Hier verlässt man die Straße gleich wieder und geht links an den Häusern vorbei. Der dahinterliegende Hügel mit Holzkreuz wird östlich umrundet, während die Schotterstraße einen weiten Schlenker nach Westen einlegt. Etwa 10 Min. später und ca. 100 m tiefer treffen beide **10** nahe der **Grange Ciarviera** wieder zusammen.

Die Autoren bevorzugen den Weiterweg über die Straße (→ „Knie-schonende Variante“), aber der offizielle, hier beschriebene Wanderweg quert diese lediglich und führt geradeaus abwärts. Straßenbreit und nur anfangs grasüberwachsen, ist der Weg zwar für den Verkehr gesperrt, aber recht grob geschottert. Die vielen Steine machen ihn mitunter nicht angenehm zu gehen. Er verläuft am rechten Hang des Torrente Maurin und verliert schnell an Höhe.

Nach rechts bietet sich eine tolle Aussicht auf die zu Tal stürzenden Wassermassen der Cascata di Stroppia und oberhalb des Gegenhanges auf die Zwillingfelsenn Torre und Rocca Castello mit dem markanten Spalt dazwischen. Die restliche Wegstrecke verläuft am ausgedehnten Areal des **Campeggio Senza Frontiere** vorbei. Etwa 0:45 Std. nach der

### Rocca Provenzale

Der Name des Gipfels, der manchmal auch als Croce Provenzale bezeichnet wird, hat rein gar nichts mit der südfranzösischen Region Provence zu tun. Nachdem der Pfarrer von Lausetto (bei Acceglio), Don Agostino Provenzale, das Gemetzel des ersten italienischen Unabhängigkeitskrieges (1848/49) heil überstanden hatte, errichtete er zusammen mit Kameraden auf dem bis dahin namenlosen Berg ein hölzernes, 2 m hohes Gipfelkreuz. Was dazu führte, dass der Berg später nach ihm benannt wurde.

Wegkreuzung bei der Grange Ciarviera endet dieser Weg **11** unterhalb des Rifugio Escursionistico Campo Base. Dieses erreicht man für eine Einkehr von hier aus über einen kurzen Stichweg. Geradeaus weiter geht es innerhalb von wenigen Minuten über die ab hier asphaltierte Straße zurück zum Ausgangspunkt an der **Ponte Souttan 1**. ■

